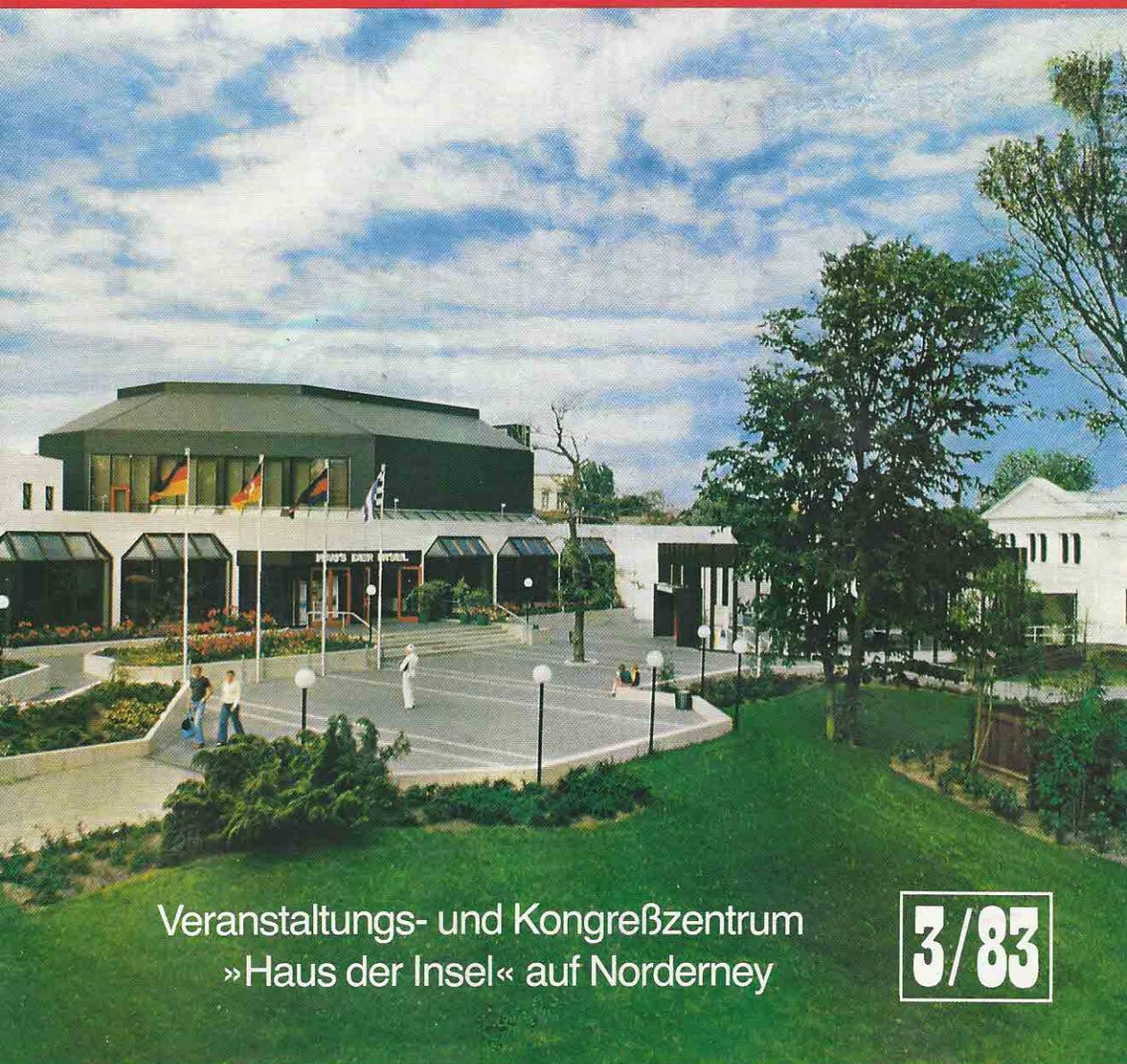


Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

März 1983 – 28. Jahrgang



Veranstaltungs- und Kongreßzentrum
»Haus der Insel« auf Norderney

3/83

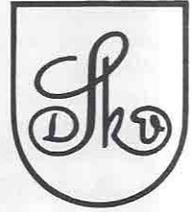
♣
♥ ASS-
SPIELKARTEN,
DAMIT ♦ SIE
ETWAS ♠
VERNÜNFTIGES
IN ♦ DER ♣ HAND
HABEN! ♥
♠

Besuchen Sie die Ausstellung
im Deutschen Spielkarten-Museum
„Die Dondorf'schen Luxus-Spielkarten“
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr
in 7022 Leinfelden-Echterdingen 1
Grundschule Süd

Spiele von



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Aus dem Inhalt:

Ausschreibung
Deutsches Skat-Jugendtreffen

Bericht von der
Bundes-Soldaten-
Meisterschaft

Zur Person:
Schatzmeister
Günther Prochnow

Ehrentafel der
Deutschen Skatmeister

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Skataufgabe Nr. 253
und Auflösung zu Nr. 252

Kreuzworträtsel

Veranstaltungskalender

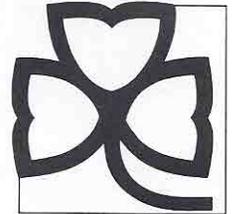
Titelfoto:

Veranstaltungs- und
Kongreßzentrum »Haus der
Insel« auf Norderney,
in diesem Jahr wieder
Austragungsstätte des
»Insel-Wanderpokals«. – Der
Neubau (links) verbindet sich
harmonisch mit dem 1894
erbauten Kurtheater (rechts),
das vor wenigen Jahren
grundlegend renoviert wurde.

(Archiv Kurverwaltung Norderney)



MÄRZ



Wie wär's mit Südafrika?

Die VS-Studienreisen GmbH hat für Mitglieder des Deutschen Skatverbandes und ihre Angehörigen wieder eine interessante Reise zusammengestellt, die Urlaub, Vergnügen und Information gleichermaßen bietet. Diesmal geht es nach Südafrika. Das hier vorgestellte Programm ist bestimmt Anreiz genug, den diesjährigen Erholungsurlaub in die zweite Oktoberhälfte zu verlegen.

Interessenten werden gebeten, sich nur an den Reiseveranstalter zu wenden:

VS-Studienreisen GmbH

Forstweg 74, 1000 Berlin 28, Telefon (0 30) 4 01 78 70

Die Veranstaltungsunterlagen und weitere Informationen sind ausschließlich bei VS-Studienreisen erhältlich.

Um Beachtung der am Schluß gegebenen Hinweise wird gebeten.

Programmübersicht

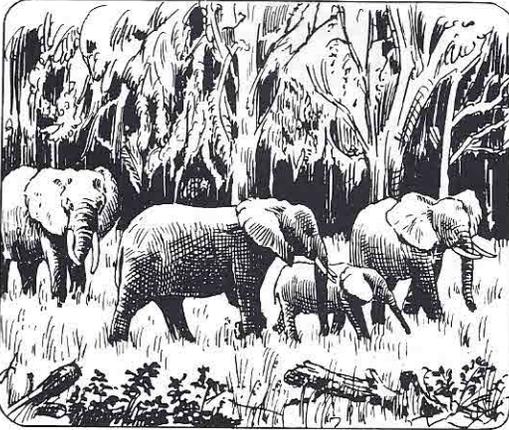
Donnerstag, 13. Oktober: Abends Abflug von Frankfurt nach Johannesburg.

Freitag, 14. Oktober: Mittags Ankunft in Johannesburg. Transfer zum Hotel. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung.

Samstag, 15. Oktober: Vormittags Besichtigung einer Goldmine. Nachmittags Skatturnier mit Deutsch-Südafrikanern.

Sonntag, 16. Oktober: Ganztägige Besichtigung der Weltstadt Johannesburg mit ihren Wolkenkratzern und modernen Einkaufszentren (Börse, Rathaus, Carlton Panorama, Markt, Theaterviertel etc.) und den Vororten der weißen und schwarzen Bevölkerung.

Montag, 17. Oktober: Fahrt nach Pretoria, der Hauptstadt der Republik Südafrika. Stadtbesichtigung: Unionsgebäude, Jan Smutshaus



(das frühere Heim des ersten südafrikanischen Premierministers, jetzt Museum), das Vortrekker-Denkmal (Ehrenmal, das an die ersten Siedler der Republik erinnert) u. a. m.

Anschließend Fahrt durch die landschaftlich reizvolle Gegend der nördlichen Drakensberge zum Krüger-Nationalpark.

Dienstag, 18. und Mittwoch, 19. Oktober: Pirschfahrt durch den Krüger-Nationalpark, eines der berühmtesten Wildschutzgebiete der Welt auf einer Fläche von ca. 2,15 Millionen Hektar. Impallas, Blaugnus, Giraffen, Zebras und Paviane sind überall zu sehen, aber auch Elefanten, Löwen und viele andere verschiedene Raubtierarten. Der Krüger-Nationalpark ist landschaftlich sehr reizvoll und die Camps, in denen übernachtet wird, sind der Umgebung angepaßt und haben eine besondere Atmosphäre.

Donnerstag, 20. Oktober: Rückfahrt nach Johannesburg. Unterwegs Besichtigung der berühmten Tropfsteinhöhlen von Sudwala. Dieser Höhlenkomplex wirkt wie ein unterirdisches Amphitheater mit einem Durchmesser von 67 m und einer Kuppelhöhe von 37 m. Der

Dinosaurierpark zeigt im Freien lebensgroße Nachbildungen prähistorischer Tiere.

Freitag, 21. Oktober: Der Vormittag steht zur freien Verfügung. Noch einmal Gelegenheit zum Einkaufen. Nachmittags Transfer zum Flughafen und Abflug nach Europa.

Samstag, 22. Oktober: Vormittags Ankunft in Deutschland.

Wer verlängern möchte, kann am 21. Oktober von Johannesburg nach Durban fliegen. Transfer zu einem Hotel, das am Strand liegt. Hier ist eine Woche Badeaufenthalt vorgesehen, der durch einen zweitägigen Ausflug zum Sanipaß in den Drakensbergen unterbrochen werden kann:

1. Tag: Abfahrt von Durban in das Tal der 1000 Hügel zu den Kwa-Zulu-Stämmen. Weiterfahrt nach Pietermaritzburg. Stadtbesichtigung (u. a. Universität von Natal, Alexanderpark). Übernachtung in Himeville.

2. Tag: Morgens Auffahrt mit Landrovern zum ca. 3000 m hohen Sanipaß. Von hier großartiger Blick auf die hohen Drakensberge. Rückfahrt nach Durban. Unterwegs Besichtigung des Naturparks von Himeville.

Am 28. Oktober Abflug von Durban via Johannesburg nach Europa; einen Tag später Ankunft in Frankfurt.

Programmänderungen aus technischen Gründen vorbehalten.

Der Reisepreis beträgt	DM 3500,-;
Verlängerung:	DM 1190,-;
Ausflug Sanipaß:	DM 155,-.

Im Reisepreis sind folgende Leistungen enthalten: Flug Frankfurt – Johannesburg –

Nicht vergessen sollte man ...

... für kühle Tage eine wollene Badehose mitzunehmen.

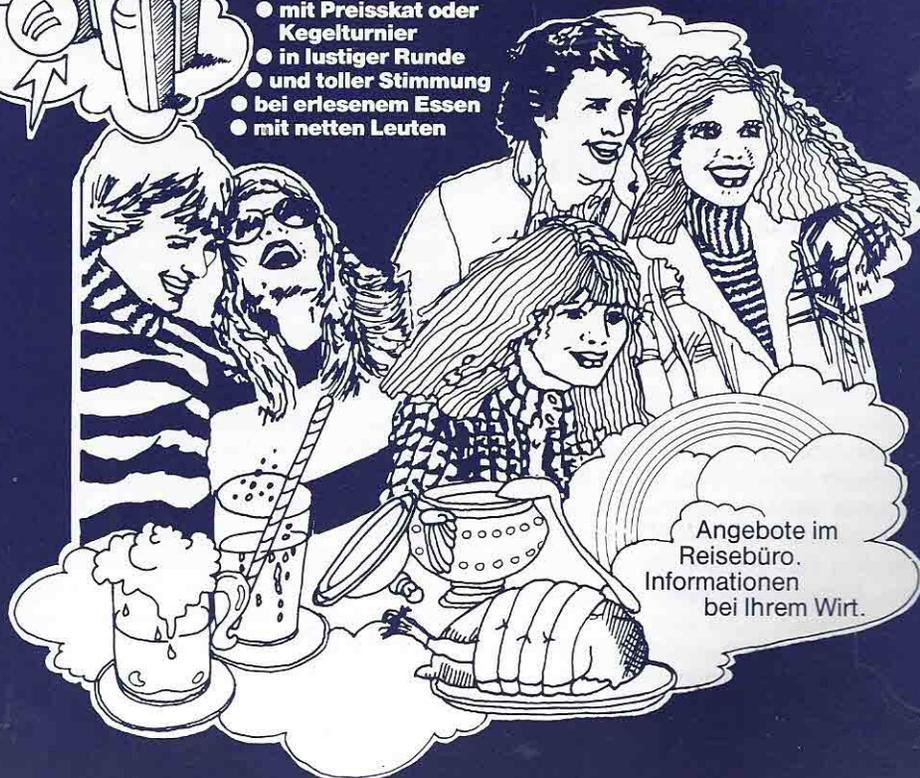


Neu! **WOLTERS REISEN** 
präsentiert:

AGIO FILTER TIP

„Gute Laune Wochenenden“

- mit Preisskat oder Kegeltturnier
- in lustiger Runde
- und toller Stimmung
- bei erlesenem Essen
- mit netten Leuten



Angebote im
Reisebüro.
Informationen
bei Ihrem Wirt.

AGIO FILTER TIP – das Cigarillo mit dem echten Tabakdeckblatt

Frankfurt. Busfahrt gemäß Programm, Eintrittsgelder. Unterbringung in Top-Touristenklasse-Hotels mit Bad/Dusche, WC.

Mahlzeiten: In Johannesburg amerikanisches Frühstück, im Krügerpark Vollpension. Deutsche Reiseleitung.

Verlängerungswoche in Durban: Flug Johannesburg – Durban – Johannesburg. Unterbringung in einem 1. Klasse-Hotel, das am Strand liegt.

Mahlzeiten: Vollpension. (Es bestehen genug Unterhaltungsmöglichkeiten in Durban.)

Im Reisepreis nicht enthalten: Versicherungs- paß (obligatorisch) DM 50,-.

Zuschlag für Abflug ab Berlin, Bremen oder Hamburg DM 140,-; Düsseldorf, Stuttgart oder München DM 110,-.

Reiseunterlagen: Deutscher Reisepaß, der noch mindestens $\frac{1}{4}$ Jahr nach Ausreise gültig sein muß. Visum für Südafrika (Antrag wird mit Reisebestätigung zugestellt, Visum muß dann selbst eingeholt werden).

Bundes- Soldaten-Meisterschaft bewegte 15 Tonnen Spielmaterial

Der Einladung der EAS (Ev. Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung) zur 5. Endrunde der Bundes-Soldaten-Skatmeisterschaft in das Soldatenheim nach Gießen folgten 311 Soldaten, die sich in unzähligen Vor- und Zwischenrunden hierfür qualifiziert hatten. Sie kamen nicht nur aus der Bundesrepublik, sondern auch von den NATO-Standorten auf Sardinien, in Portugal, Großbritannien, Norwegen, Dänemark, Belgien und den Niederlanden.

Satistiker errechneten, daß sich 25 000 Soldaten aller Waffengattungen und Dienstgrade um den Titel eines Bundes-Soldaten-Skatmeisters bewarben und rund 15 Tonnen Spielmaterial bewegt haben mußten, um alle Qualifikationen abzuwickeln. Dies ist wohl ein schla-

gender Beweis dafür, welchen Stellenwert das Skatspiel in der Freizeitgestaltung unserer Gesellschaft erreicht hat.

Maßgeblichen Anteil an dieser Veranstaltung, die sich seit 1974 im zweijährigen Rhythmus wiederholt, hat der traditionsreiche Deutsche Skatverband. Gestützt auf seine Skatordnung und Skatwettspielordnung, nach denen ausschließlich gespielt wird, schuf er die spieltechnischen Voraussetzungen und übernahm Betreuung und Leitung der Endrunde. So waren es auch in Gießen diesmal drei Skatfreunde aus dem Landesverband 6, an der Spitze der Vorsitzende Herbert Böhm selbst, die sich uneigennützig in den Dienst der Sache stellten.

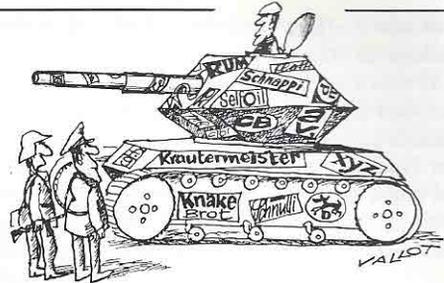
Mit einem zünftigen Ständchen eröffnete der Fanfarenzug Gießen im Foyer des Soldatenheims die Veranstaltung. Als dann pünktlich um 19 Uhr der Saal geöffnet wurde, nahmen die Teilnehmer diszipliniert an den Tischen Platz und harrten mit gespannter Erwartung auf das erlösende, im täglichen Dienst wohl nicht vorgesehene Kommando: »Blatt frei!« Doch zunächst wollten die für eine solche Veranstaltung unumgänglichen Grußworte gesprochen sein. Die einzelnen Redner aufzuzählen und den Inhalt ihrer Ansprachen wiederzugeben, würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. Daß der Schirmherr, Bundestagspräsident Richard Stücklen, durch Abwesenheit glänzte, fand nicht den Beifall der Teilnehmer, obwohl er sich hat vertreten lassen. DSkv-Präsident Rainer Rudolph, der während der gesamten Veranstaltung anwesend war und auch bei der Ergebnisauswertung mit Hand anlegte, hob in seiner Begrüßungsrede hervor, daß diese Endrunde durchaus einem Vergleich mit den Deutschen Einzelmeisterschaften des DSkv standhalte. Skfr. Rudolph gab schließlich das Blatt frei, und das Mischen und Reizen begann.

Beispielhaft in Pünktlichkeit und Disziplin wurden die angesetzten drei Serien gespielt. Bunt gemischt an den Tischen, vom Oberstleutnant bis zum Pionier, vom Oberleutnant zur See bis zum einfachen Flieger, versuchten die Meisterschaftsbewerber viele Punkte zu erspielen. Ab und zu mußte auch mal der Schiedsrichter tätig werden, aber immer nur deshalb, um mangelnde Regelkenntnis auszu-

räumen. Jede Entscheidung wurde widerspruchslos akzeptiert.

Pünktlich, wie im Zeitplan vorgesehen, konnte zur Siegerehrung geschritten werden, zu der sich auch die Prominenz aus dem kommunalen Militär- und Betreuungsbereich eingefunden hatte und die mit Erinnerungsgaben an den DSkV-Präsidenten und LV 6-Vorsitzenden als Dank für die spieltechnische Abwicklung eingeleitet wurde.

Mit viel Beifall von den Kameraden wurde Hauptfeldwebel Dieter Wagner von den Pionieren als Bundes-Soldaten-Skatmeister 1982/83 gefeiert. Er gewann den Titel ganz knapp vor Oberleutnant Gerhard Sievers, der nur 19 Punkte weniger erreichte. Die Punktzahl 4438 des Siegers aus drei Serien hätte auch im DSkV zu einem Spitzenplatz gereicht. Zügig fanden dann 153 Preise ihre Gewinner, denn es stand ja noch der gemütliche Abend auf dem Programm. Hier wurde in gelöster Atmosphäre noch manches Bierchen auf den



»Er sagt, er sei ein ehemaliger Formel I-Fahrer.«

Sieg, auf eine gute Placierung getrunken oder der Kummer über die schlechten Karten ertränkt.

Der Mannschaft des DSkV mit Präsident Rudolph an der Spitze, der trotz einer ihn quälenden Grippe standhaft mithielt, wird diese Veranstaltung bestimmt in ständiger Erinnerung bleiben.

Herbert Böhm, LV 6-Vorsitzender

ZUR PERSON

Der neue »Schatz« des DSkV



Eigentlich hatte sich Günther Prochnow, der seiner Außertätigkeit im Industriebereich von Lemgo im lippischen Bergland aus nachgeht, beim XXIII. Deutschen Skatkongreß vorgenommen, »nur« seiner Pflicht als Delegierter nachzukommen, doch mit einer schweren Bürde fuhr er wieder heim, nachdem in der Kongreß-turbulenz auch das Amt des DSkV-Schatzmeisters eine Neubesetzung erheischte. Die böse Unterstellung vom »Sparverein« noch im Ohr, die in München fiel, hegt er die Befürchtung, daß jeder glauben könnte, nun sitzen die Gröschelchen lockerer. Das Gegenteil hat

Günther Prochnow, der bereits seit 1976 den Schatz der Verbandsgruppe 49 hütet, auf seine Fahne geschrieben, nachdem die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages ins Wasser gefallen ist: Jetzt tatsächlich sparen, um allen Verpflichtungen gegenüber stets bereit zu sein!

Wie Theodor Fontane, Wilhelm von Humboldt, Heinrich von Kleist, Karl Friedrich Schinkel und Turnvater Jahn, um nur einige zu nennen, zählt auch Günther Prochnow, der am 3. Januar 1936 in Laaske (Ostprignitz) geboren wurde, zu Brandenburgs großen Märkern.

Im Deutschen Skatverband ist Günther Prochnow kein Unbekannter. Zunächst nach Berlin verschlagen, half er mit, 1958 den Skatklub »Die Stümper« aus der Taufe zu heben, über den er in den Vorstand der Neuköllner Spielgemeinschaft kam. Fünf Jahre später zog es ihn ins Lipper Land, wo er seither gern einen Grand ohne fünfen spielt, wenn ihm eines der vier Asse fehlt. Als Vorsitzender des



Skatklubs »Herz'linchen« Bad Salzuflen gründete er mit anderen Skatfreunden 1963 die Verbandsgruppe Minden-Bad Salzuflen, deren Geschicke er bis zur Neugründung der Verbandsgruppe 49 im Jahre 1967 leitete. Für seine Verdienste um den Deutschen Skatverband ehrte das Präsidium Günther Prochnow 1979 mit der Silbernen Ehrennadel.

Daß er auch hervorragend Skat spielt, weiß

jeder, der mit ihm schon am Skattisch gesessen hat. Sechsmal bereits konnte er sich für die Deutsche Skateinzelmeisterschaft qualifizieren, bei der er 1981 als LV 4-Landesmeister mit dem 7. Platz seine bisher beste Placierung erreichte.

Möge Günther Prochnow in seinem neuen Aufgabengebiet als DSKV-Schatzmeister stets eine glückliche Hand haben.

Ehrentafel der Deutschen Skatmeister

Deutsche Skatmeister im Herren-Einzelkampf

1956	Kück Heinrich	»Karo-Zehn« Bremen	3 450 Punkte
1957	Sechtenbeck Günter	»Karo-Dame« Plettenberg	3 505 Punkte
1958	Markmann Hans	»Rot-Weiß« Oberhausen	5 365 Punkte
1959	Fabian Johannes	»Kiebitz« Milse	5 675 Punkte
1960	Hompesch Josef	»Herz-Bube« Aachen	7 519 Punkte
1961	Grzeskowiak Leo	»Grand Hand« Recklinghausen	8 091 Punkte
1962	Markus Rudolf	»Südstädter SC« Wuppertal	8 061 Punkte
1963	Kirchhoff Franz	»Herz-Bube« Kohlscheid	7 599 Punkte
1964	Grusek Willi	»Nullogrand« Stuttgart	7 945 Punkte
1965	Ifland Hans	»Die Spitzbuben« Marl-Hüls	10 688 Punkte
1966	Thiel Josef	»Grand ouvert« Alsdorf	10 550 Punkte
1967	Kasprzik Kurt	»Hintenrum« Zunsweier	11 101 Punkte
1968	Franken Johann	»Schöppe Jong« Straeten	10 062 Punkte
1969	Reidis Erich	»61« Heilbronn	10 080 Punkte
1970	Remark Werner	»Kreuz-As« Hostenbach	10 752 Punkte
1971	Schindler Leo	1. Hanauer SC von 1962	10 695 Punkte
1972	Vogelhuber Joachim	»Gut Blatt« Bockum-Hövel	10 686 Punkte
1973	Klug Heirz	SC Augsburg	11 407 Punkte
1974	Brand Lothar	1. SC Dieburg	10 249 Punkte
1975	Hübbers Karl-Heinz	»MeerfelderASSE« Moers	9 990 Punkte
1976	Polzin Erich	»Böse Buben« Bietigheim	10 658 Punkte
1977	Gäbler Günter	»Karo-Dame« Plettenberg	11 195 Punkte
1978	Sechtenbeck Günter	»Karo-Dame« Plettenberg	10 509 Punkte
1979	Pekarek Peter	»Gutes Blatt« Witten	10 606 Punkte
1980	Ehmann Günter	»Ennepetaler Skatfreunde« Gevelsberg	11 172 Punkte
1981	Trutzenberger Günter	»Paß up« Osterholz-Scharmbeck	10 889 Punkte
1982	Haus Bernhard	1. Skatclub Dieburg	10 560 Punkte

1956–1957 = 3 Serien; 1958–1959 = 5 Serien; 1960–1964 = 6 Serien; ab 1965 = 8 Serien

Deutsche Skatmeister im Damen-Einzelkampf

1967	Schmidt Regina	»Herz-Dame« Hildesheim	7 188 Punkte
1968	Ochs Lea	»Bremer Schlüssel« Bremen	7 729 Punkte
1969	Scheffs Helga	»Reizende Damen« Mülheim	9 999 Punkte

1970	Taesch Gerda	»Keine mehr« Köln	9 088 Punkte
1971	Sorgenfrei Inge	»Bremer Schlüssel« Bremen	10 182 Punkte
1972	Kasseckert Marianne	»Blau-Weiße Schwäne« Schwand	8 882 Punkte
1973	Hoffmann Gudrun	»Ospe« Dorsten	9 730 Punkte
1974	Goltz Annemarie	»Herzblatt« Duisburg	9 559 Punkte
1975	Hyzyk Anneliese	»Skatgemeinschaft« Ludwigshafen	9 378 Punkte
1976	Penkert Hedwig	»Ospe« Dorsten	9 270 Punkte
1977	Repty Ilse	»Herz-Dame« Bremen	10 170 Punkte
1978	Tolzin Gertrud	»Weserperle« Bremen	8 950 Punkte
1979	Schmidt Regina	»Himmelthürer Buben« Hildesheim	10 812 Punkte
1980	Michalski Elisabeth	»Kiebitz 70« Berlin	9 648 Punkte
1981	Lesyk Edeltraud	»Bremer Schlüssel« Bremen	9 252 Punkte
1982	Kohn Regine	»Dahlem 71« Berlin	10 019 Punkte

1967–1968 = 6 Serien; ab 1969 = 8 Serien

Deutsche Skatmeister im Jugend-Einzelkampf

1976	Moritz Hans-Joachim	»Solo« Wipperfürth	4 725 Punkte
1977	Wynands Reinhold	»Herz-Bube« Kohlscheid	5 015 Punkte
1978	Sander Claus	»Schlechte Buben« Aachen	5 183 Punkte
1979	Hogreve Rolf	»Gute Laune« Fröndenberg	4 799 Punkte
1980	Köster Hans-Jürgen	1. SC »Soester Börde« Soest	7 498 Punkte
1981	Krapp Hermann	»Goldene 13« Schaafheim	7 771 Punkte
1982	Heine Ansgar	»Herz-As« Datteln	8 538 Punkte

1976–1979 = 4 Serien; 1980–1981 = 6 Serien; ab 1982 = 7 Serien

Deutsche Skatmeister im Mannschaftskampf der Herren

1971	»Karo-Dame« Plettenberg	23 902 Punkte
1972	»Damendrucker« Hagen	27 836 Punkte
1973	»Ohne vier« Boscheln	27 010 Punkte
1974	»Kilianasse« Frankfurt	28 354 Punkte
1975	»Zum Stammtisch« Oldenburg	27 817 Punkte
1976	1. Hanauer Skatclub von 1962	26 865 Punkte
1977	»Kilianasse« Frankfurt	26 399 Punkte
1978	1. Skatclub Dieburg	28 409 Punkte
1979	»Die Maintaler« Maintal	27 825 Punkte
1980	1. Mannheimer Skatclub	27 412 Punkte
1981	»Gut Blatt« Wolfsburg	26 995 Punkte
1982	»Grand ouvert« Alsdorf	26 915 Punkte

1971 = 5 Serien; ab 1972 = 6 Serien

Deutsche Skatmeister im Mannschaftskampf der Damen

1980	»Skatvereinigung« Konstanz	24 220 Punkte
1981	»Hansa« Hamburg	24 739 Punkte
1982	»Seid nett zueinander« Hamburg	24 886 Punkte

6 Serien

Anmerkung: Bis zum Jahr 1966 starteten bei der Einzelmeisterschaft Damen und Herren in einem Wettbewerb. Die Mannschaftsmeisterschaft für Damen wurde 1980 eingeführt.

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

Abstecher

Hamburg. Am 3. Grenzlandturnier des Skatklubs »Wilder Kaiser« Kufstein beteiligten sich auch 22 Hamburger Skatfreunde, die ihren Hin- und Heimweg zu einem Abstecher nach Kempten und Rosenheim nutzten, wo sie nicht nur Skat spielten, sondern mit den Skatfreunden der Kemptener Skatklubs »Iller-Buben« und »Skatfreunde 59« sowie des Rosenheimer Skatklubs »Edelweiß« herzliche Freundschaft schlossen. Zur Teilnahme am 2. Internationalen Skatturnier des Hamburger Skatklubs »Goldene 7«, das am 10. April 1983 stattfindet, haben sich die Skatfreunde aus Kufstein und Bayern bereits angemeldet. Skat kennt halt keine Grenzen!

Insel-Wanderpokal 1983

Norderney. Beim diesjährigen Skatturnier der »Norderneyer Buben« um den Insel-Wanderpokal am 30. April werden erstmals zwei Titelverteidiger an den Start gehen, nachdem seit dem vergangenen Jahr neben der zuletzt von »Hasetal« Lönigen errungen Inseltröphäe auch ein Jugend-Wanderpokal, gestiftet vom jetzt zweijährigen Oliver Weckmann, ausgespielt wird, den Skfr. K. Veddeler von »Karo-Bube« Wielen entführte.

Wie schon in den vergangenen Jahren findet die Veranstaltung wieder im »Haus der Insel« statt (siehe Titelbild), das mit seinem vielfältigen Raumangebot und gastronomischen Service nicht nur die Durchführung von Großveranstaltungen und Tagungen aller Art gewährleistet, sondern auch von Kommunikationsformen jeder Art und jeder Größe.

Norderney erwartet wieder einige hundert Aktive, aber auch mitreisende Angehörige.

Die günstigen Fährverbindungen der AG Reederei Norden-Frisia gestatten am Spieltag eine An- und Abreise mit verbilligter Tagesrückfahrkarte. Wer das Turnier mit einem Kurzurlaub verbinden möchte: Die Insel bietet alles, was man sich nur wünschen kann. Am besten ist, einen Tag vor dem Turnier anzureisen – das Inselklima aktiviert, ein gutes Blatt auch in den erhofften Erfolg umzusetzen. Soweit Übernachtungswünsche bestehen, sind die »Norderneyer Buben« bei der Zimmerbeschaffung gern behilflich (Anschrift siehe Anzeige in diesem Heft).

VG 30 Hannover hat 1100 Mitglieder

Hannover. Im Vordergrund der Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe 30 Hannover stand die erfolgreiche Mitgliederwerbung, die in den letzten beiden Jahren einen Zuwachs von 180 Skatfreundinnen und Skatfreunden brachte. In diesem Zusammenhang konnte Anfang Februar das 1100. Mitglied der Verbandsgruppe begrüßt werden.

Bei den anstehenden Vorstandswahlen hatten folgende Skatfreunde das Vertrauen der Versammlung für diese Ämter: 1. Vorsitzender Gerhard Kirchhoff (SC Letter), 2. Vorsitzender Helmut von Fintel (»Betriebsskatklub Helmut von Fintel«, Schneverdingen), 1. Spielleiter Ewald Haarstik (SC Herrenhausen), 2. Spielleiter Heinz Michaelis (TuS Vahrenwald), Jugendleiter und 3. Spielleiter Erwin Brase (»Barne-Buben« Wunstorf), 1. Kassenwart Wolfgang Junge (SC Herrenhausen), 1. Schriftführer Horst Schlicht (»Scharfe 7« Berenbostel), 2. Schriftführer und 2. Kassenwart Klaus Link (SC Letter), Damenwart Waltraud Kempendorf (SC Linden), Presse- und Werbewart Hans-Joachim Reuter (SC Herrenhausen).

Am Klubvergleichskampf der Verbandsgruppe beteiligten sich 244 Damen und Herren. Nach 2mal 48 Spielen siegte der Skatklub »Die Damendrücker« Dedensen (Graune, Boten, Brase, Mönnikes) mit 10 394 Punkten vor dem Skatklub Herrenhausen (Junge, Haarstik, Gorschlüter, Bergan) mit 10 331

Skat-Turnier um den Stern Pils-Pokal '83

Nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes e.V. Bielefeld unter Aufsicht der Spielgemeinschaft Essen

Vorrunden:

Startgeld: DM 5,-

Für das Endturnier qualifizieren sich 25% der Vorrunden-Teilnehmer. Mitspielen kann jeder. Gespielt wird eine Liste zu 48 Spielen. Das Startgeld wird in Form von Geldpreisen ausgespielt. Zusätzlich werden DM 0,10 für jedes gemachte Spiel erhoben. Diese Einnahme geht in das Endturnier.

Termine:

Datum	Uhrzeit	Gaststätte	Anschrift
1.3.	20.00	Michelshof	Steubenstr. 41
3.3.	20.00	Jägerhof	Heisinger Str. 443
7.3.	20.00	Walpurgishof	Walpurgisstr. 38
9.3.	20.00	Am Sportplatz	Steeler Str. 606
10.3.	20.00	Glückauf	Rellinghauser Str. 297
14.3.	20.00	Hubertusburg	Steeler Str. 444
15.3.	20.00	Zum Tönnchen	Hobeisenstr. 42
17.3.	20.00	Tante Lisken	Bocholder Str. 237
21.3.	20.00	Vereinshaus West	Düsseldorfer Str. 38
23.3.	20.00	Am Schwarzen	Hammerstr. 1
24.3.	20.00	Jägersruh	Steeler Str. 375
28.3.	20.00	Trebing	Langenberger Str. 473
29.3.	20.00	Körner Eck	Körnerstr. 2
31.3.	20.00	Hermannshöhe	Sagenberg 25
5.4.	20.00	Kolpinghaus	Frohnhauser Str. 221
7.4.	20.00	Schloß Schellenberg	Sartoriusstr. 40
11.4.	20.00	Boettger Eck	Boettgerstr. 21
12.4.	20.00	Keglerheim Essen-Ost	Hilgenbornstr. 6
13.4.	20.00	Zur Altenau	Altenau 10
14.4.	20.00	Zur Post	Huestr. 74
18.4.	20.00	Zum Annental	Rellinghauser Str. 380
19.4.	20.00	Schultenbusch	Altendorfer Str. 489
21.4.	20.00	van Megeren	Borbecker Platz 3
25.4.	20.00	Bergischer Hof	Heidhauser Str. 60
28.4.	20.00	Stennes	Heisinger Str. 509
2.5.	20.00	Alt Essen	Steeler Str. 36

Endturnier:

Startgeld: DM 12,-

29. Mai '83, 15.00 Uhr,
im Steeler Stadtgarten,
Am Stadtgarten 1, 4300 Essen 1.

Der Sieger erhält den

»**Goldenen Stern Pils-Pokal '83**«
und DM 500,-

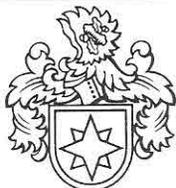
2. Preis DM 450,-
3. Preis DM 400,-
4. Preis DM 350,-
5. Preis DM 300,-
6. Preis DM 250,-

Jeder weitere Preis, soweit aus den Einnahmen möglich, ermäßigt sich um DM 20,-.

Gespielt werden 2 Listen zu 48 Spielen. Zusätzlich werden für jedes gemachte Spiel DM 0,10 erhoben. Das eingespielte Geld wird in Form von Geldpreisen ausgespielt.

Einlaß nur mit Startkarte.

Wir bitten alle Teilnehmer eine ½ Stunde vor
Turnierbeginn anwesend zu sein.



Stern Pils

DAS FEINE PILS

Punkten und dem Skatklub Linden (Winkelmann, Müller, Kadom, Peters) mit 10182 Punkten. – Beste Einzelspieler waren die Skatfreunde Wolfgang Junge (Skatklub Herrenhausen, 3593 Punkte) vor seiner Klubkameradin Dora Hartig (3328 Punkte) und Alfred Nowotny (Skatklub Letter, 3265 Punkte).

Spielleiter Georg Lekscha zum 4. Mal VG 48-Meister

Bielefeld. Die bei der Jahreshauptversammlung der VG 48 vorgenommenen Wahlen bestätigten den bisherigen Vorstand in alter Zusammensetzung für weitere vier Jahre im Amt: Erich Pohl (1. Vorsitzender), Walter Ney (2. Vorsitzender und Ligaobmann), Herbert Glass (Kassen- und Jugendwart), Harald Dose (Pressewart und Schriftführer) und Georg Lekscha (Spielleiter). Die Wiederwahl dokumentiert zugleich, daß die Vorstandsmitglieder in der vergangenen Amtsperiode ihre Aufgaben mit der gebotenen Intensität wahrgenommen haben.

Zu Ehren ihres verstorbenen prominenten Mitglieds Johannes Fabian hat die Verbandsgruppe Bielefeld ein Gedächtnis-Skatturnier als jährlich wiederkehrende Veranstaltung in ihr Programm aufgenommen, das in diesem Jahr am 5. Juni im »Stadtgarten« in Bünde stattfindet. Die AusrichterIn erwartet zu diesem Turnier nicht nur Verbandsmitglieder aus Berlin und allen Teilen der Bundesrepublik, sondern auch kriegsblinde Skatfreunde, die bei ihren Meisterschaften zu betreuen immer ein vorrangiges Anliegen für Johannes Fabian war. Wie schon im Vorjahr sind auch diesmal hervorragende Sachpreise als Gewinne ausgesetzt.

Ablenkung vom Skat bot der traditionelle VG-Winterball am 22. Januar im »Fichtenhof«. Dort bewiesen die Skatfreundinnen und Skatfreunde mit ihren Angehörigen einmal mehr, daß sie sich auch auf dem glatten Parkett gut auskennen. Schwieriger war es für sie allerdings, einen der vielen schönen Preise in der großen Tombola zu gewinnen, denn hier

hatte die Glücksgöttin vor den Erfolg ein paar Nieten gesetzt. Dem Festausschuß, den diesmal »Die jungen Asse« mit Manfred Anhut und Manfred Wietrychowski an der Spitze stellten, darf an dieser Stelle ein Lob für die hervorragende Gestaltung des geselligen Beisammenseins der Bielefelder Skatgemeinde ausgesprochen werden.

An gleicher Stätte ging es eine Woche später um die Titel der VG-Einzelmeisterschaften. Es siegte hier bei den Jugendlichen Frank Schreiber von den Bielefeldern »Senner Buben« mit 3944 Punkten vor seiner Klubkameradin Petra Vogel, die nur zwei Zähler weniger hatte. Den Titel der Damen errang Lotte Redecker (»Jölle-Buben« Bielefeld, 4505 Punkte). Die weiteren Plätze belegten Helga Hagemeyer (»Rot-Weiß« Bielefeld, 4242 Punkte), Hilde Wenzel und Kornelia Rabbeau (beide »Senner Buben« Bielefeld, 4174 bzw. 4102 Punkte). Um bei den Herren vorn sein zu wollen, bedurfte es schon eines größeren Griffs in den Punktetopf. Den Meistertitel sicherte sich Georg Lekscha von »Rot-Weiß« Bielefeld mit 4887 Punkten, der damit zum vierten Mal VG 48-Einzelmeister wurde. Die weiteren Ergebnisse auf den vorderen Plätzen: 2. Horst Nolting (»Mit vieren« Herford), 4818 Punkte; 3. Walter Schäfer (»Herz-Dame« Bielefeld), 4813 Punkte; 4. Helmut Wohlang (»Rot-Weiß« Bielefeld), 4780 Punkte; 5. Klaus Weitz (»Herz-As« Bielefeld), 4633 Punkte.

Mit »Grand-Hand« Bielefeld-Heepen hat sich im Bereich der Verbandsgruppe 48 ein neuer Skatklub etabliert, der 14 Mitglieder zählt. Allein neun von ihnen, darunter drei Jugendliche, gehören einem Familienverband an. In der Gründungsversammlung des Klubs, der sich besonders der Jugendarbeit widmen will, wurden einstimmig Kurt Bohnhorst (1. Vorsitzender), Wilhelm Krumpholz (2. Vorsitzender), Karin Steinkühler (Schriftführerin) und Brigitte Franziski (Kassiererin) in den Vorstand berufen sowie Erich Siegmeyer und Heinz Schmidt zu Kassenprüfern bestellt. Freundschaftliche Bande bestehen bereits zum Kufsteiner Skatklub »Wilder Kaiser«. Mit einem Werbepreisskat am 26. März 1983 im Restaurant Meister, Potsdamer Straße 121, Bielefeld-Heepen – Beginn: 14 Uhr –, tritt der Klub erstmals an die Öffentlichkeit, die zum Mitmachen herzlich eingeladen ist.

3. Deutsches Skat-Jugendtreffen 1983 vom 21. bis 23. Mai (Pfingsten)

in der Jugendherberge Goslar, Rammelsberger Straße 25, 3380 Goslar/Harz

Autobahnabfahrt: Autobahn Frankfurt – Hannover, Abfahrt Rhüden, dann Bundesstraße 82 in Richtung Goslar.

Meldeanschrift: Schriftliche Anmeldungen mit vollständiger Anschrift (und evtl. Telefonnummer) sind zu richten an Verbandsjugendleiter Willi Nolte, Hasensprung 9 5758 Fröndenberg, Telefon (02373) 76475 oder 71307.

In den Anmeldungen sind ferner die Geburtsdaten der Jugendlichen anzugeben. Die Jugendlichen werden im Turnier in Altersklassen spielen.

Gruppe 1: 18 bis einschließlich 20 Jahre;

Gruppe 2: bis einschließlich 17 Jahre.

Diese Einteilung hat keinen Einfluß auf die Mannschaftszusammenstellung.

Meldeschuß: 30. April 1983.

Veranstaltungsfolge:	Pfingstsamstag, 21. Mai	14.30 Uhr	Begrüßung
		15.30 Uhr	Skatturnier – 1. Serie
		18.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen
		19.00 Uhr	Skatturnier – 2. Serie
	Pfingstsonntag, 22. Mai	9.30 Uhr	Skatturnier – 3. Serie
		12.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen Der Nachmittag steht zur freien Verfügung; siehe »Freizeiteinrichtungen«.
		18.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen
		19.00 Uhr	Skatturnier – 4. Serie
	Pfingstmontag, 23. Mai	9.00 Uhr	Skatturnier – 5. Serie
		12.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
		13.00 Uhr	Siegerehrung Anschließend Rückreise

Konkurrenzen: 1. Deutscher Jugend-Städtepokal für Achter-Mannschaften (kein Wanderpreis). Jedes Mitglied der drei besten Mannschaften erhält zusätzlich eine Erinnerungsplakette. Die Spieler jeder Mannschaft müssen ihren Wohnsitz in der Stadt haben, für die sie starten.

2. Offenes Turnier für Vierer-Mannschaften.

Mehrere Pokale (keine Wanderpreise) für Placierte. Jedes Mitglied der drei besten Mannschaften erhält ebenfalls eine Erinnerungsplakette.

Kein Teilnehmer kann gleichzeitig in einer Achter- und Vierer-Mannschaft starten.

3. Alle Jugendlichen, auch jene, die an den Mannschaftsturnieren nicht teilnehmen, ermitteln in einer gesonderten Wertung den Einzelsieger.

Es sind Ehren- und Sachpreise ausgesetzt.

Startgeld: DM 6,- (siehe »Besondere Hinweise«).

Besondere Hinweise: Die Jugendherberge Goslar steht zu Pfingsten mit 201 Betten für Jugendliche und 26 Betten für Betreuer ausschließlich dem DSKV zur Verfügung. An Kosten entstehen je Übernachtung einschließlich drei guten, reichlichen Tagesmahlzeiten DM 19,- zuzüglich DM 3,- für Bettwäsche an beiden Tagen und eine Spätgebühr von DM 0,50 pro Person und Tag. Wer einen Schlafsack in Anspruch nimmt, zahlt anstelle von DM 3,- nur DM 1,70 für beide Tage. In der Jugendherberge besteht Wäschezwang. Die Zimmer der Betreuer sind mit Bettwäsche ausgestattet. Die teilnehmenden Gruppen sollten von Jugendwarten oder Betreuern begleitet werden.

Freizeiteinrichtungen: Tischtennisplatten innerhalb und außerhalb des Hauses. Tonbandgerät, Fernsehen, Dia-Projektor, Plattenspieler, Akkordeon.
Weitere Angebote: Besichtigungen, Rundfahrten, viele Wandervorschläge.
Dank seiner reizvollen landschaftlichen Lage am Nordrand des Harzes hat sich Goslar inzwischen zu einem internationalen Ferienort entwickelt. Die Stadt, die viele Sehenswürdigkeiten bietet, ist von der Jugendherberge nur 10 Minuten Fußweg entfernt.

Ratsherrin Ehrenmitglied bei den »Vier Buben« Essen

Essen. An dem offenen Skatturnier für Damen des Skatklubs »Vier Buben« Essen beteiligten sich 18 Skatfreundinnen. Aktiv am Blatt war auch die Schirmherrin, Ratsherrin Erna Loos, die die ihr angetragene Ehrenmitgliedschaft im veranstaltenden Klub gern annahm. Turniersiegerin wurde mit 1361 Punkten die amtierende Essener Stadtmeisterin Gisela Alex vor Margret Rathenow, beide »Vier Buben« Essen.

Das mit 5 Serien ausgetragene »64er«-Turnier nahm einen harmonischen Verlauf. Nach zehn Stunden reiner Spielzeit stand mit Peter Wieck (»Skatfreunde« Lüttringhausen), der 7008 Punkte erzielte, der Sieger fest. Die weiteren Plätze belegten Fritz Wagner und Hubert Stotzem, beide Essen, mit 6243 bzw. 6176 Punkten. Im Pokalwettbewerb setzte sich Hans Michels (»Kreuz-Bube« Mönchengladbach) gegen Peter Wieck (Lüttringhausen), Karl-Heinz Godder (Oberhausen) und Fred Nowack (Essen) durch. Bei den Mannschaften siegte der Skatklub »Skatfreunde« Lüttringhausen. – Ins Auge gefaßt wurde, dieses Turnier halbjährlich zu wiederholen und die Ausrichtung reihum gehen zu lassen.

VG 43 Recklinghausen mit neuem Vorstand

Recklinghausen. Nach 23 Jahren ging in der Verbandsgruppe 43 eine Ära zu Ende: Andreas Leimann, seit Gründung der Verbandsgruppe deren Vorsitzender, legte sein Amt aus Alters- und Gesundheitsgründen nieder. Die bei der Jahreshauptversammlung anwesenden Vereinsvertreter bekräftigten ihren Dank an Andreas Leimann, indem sie ihn einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der Verbandsgruppe 43 wählten. Für sein hervorragendes Wirken und unermüdliches Werben für den Deutschen Skatverband ehrte das DSkV-Präsidium Andreas Leimann bereits 1963 mit der Silber-

nen Ehrennadel und 1976 mit der Goldenen Ehrennadel.

Die anstehenden Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Egon Breidenstein (»Ritterbuben« Recklinghausen), 2. Vorsitzender Karl-Heinz Schenk (»Herz-Dame« Resse), Kassierer Alois Haarmann (»Gute Laune« Recklinghausen), Spielwart Felix Wengerzik (»Herz-Dame« Resse), Schriftführer Dieter Engler (»Karo-Acht« Haltern). Berthold Eckhard (»Spitzbuben« Recklinghausen) und Horst Harjehusen (»Kontra 56« Recklinghausen) wurden zu Kassenprüfern bestellt.

25 Jahre »Sei ruhig« Berlin

Berlin. Auf sein 25jähriges Bestehen konnte jetzt der Berliner Skatklub »Sei ruhig« zurückblicken, der in den ersten Januartagen des Jahres 1958 gegründet wurde. Im Verlauf dieser Zeit errang der Klub viele skatsportliche Erfolge, deren Krönung der zweimalige Gewinn des Berlin-Pokals war.

Weit über die Grenzen Berlins hinaus bekannt, ist die Harmonie des nicht allein auf Skatspiel abgestellten Klublebens. Im Jubiläumsjahr, in dem zum 16. Mal der »Sei-ruhig-Pokal« ausgespielt wird – ein Turnier, das aus dem Reigen der Skatgroßveranstaltungen Berlins nicht mehr wegzudenken ist –, beendet eine Reise nach Oslo die Feierlichkeiten. »Dann«, so war zu vernehmen, »sind selbstverständlich auch unsere Frauen dabei.« Das Wort »selbstverständlich« braucht man in diesem Zusammenhang nicht weiter zu untersuchen, wenn diese Zeilen des »Weibertreffs« bekannt sind, die dem Klub zum Jubiläum gewidmet wurden:

*Ein Problem hat der Verein:
Es kommt zu wenig Nachwuchs rein.
Das macht schon Sorgen in der Tat,
und darum hier ein guter Rat:
Man läßt so manches Spielchen aus
und schickt die Männer brav nach Haus –
dann ist auch bald, das ist doch klar,
der langersehnte Nachwuchs da!*

Am längsten im Amt des Vorstands des heute

22 Mann starken Klubs ist Schriftwart Joachim Knop, der diesen Posten bereits 20 Jahre ausfüllt. Die Finanzen des Klubs verwaltet seit mehr als 10 Jahren Rainer Pietsch. Zu den rührigsten Skatfreunden zählt der 2. Vorsitzende Horst Fechner. Turnierwart ist Michael Herzfeld. Nach Fritz Fitsche (1958–1964) und Erhard Heise (1965–1975) führt seit 1976 Heinz Frenzel »Sei ruhig« Berlin.

So alt wie der »Sei-ruhig-Pokal« ist auch die Freundschaft zu den Berliner »Kellerbuben«. Mit ihnen verbinden sich viele gemeinsame Veranstaltungen: Skatturniere, Fußballspiele, Reisen u. v. m. Besonders freundschaftliche Bande bestehen zu »Unter uns« Lämershagen, die seit 1969 zu einer regen Reisetätigkeit durch gegenseitige Besuche führten.

Mögen auch die kommenden 25 Jahre später vom Chronisten mit den Worten beschrieben werden: »Wir haben so manches Mal in unserem Vereinslokal die aufgehende Sonne begrüßen können!«

Gruppenbild mit Damen

Berlin. Einstimmig bestätigte die Jahreshauptversammlung der VG 1012 Nord-West den seit sechs Jahren unverändert bestehenden Vorstand.

Für den vakant gewordenen Posten des Werbewarts rückte die dritte Dame in den somit »damenfreudigsten« VG-Vorstand. Seit dem Amtsantritt von Dieter Braaz als VG-Vorsitzender hat sich die Verbandsgruppe vom Landesverbandsschlußlicht zur zweitstärksten Berliner Skatgemeinde gemauert. Sie bescherte dem LV 1 im Jubiläumsjahr mit den »Weddinger Assen« den 100. Skatverein und dem DSkV mit Skatfreundin Rosemarie Möllner das 25 000. Mitglied.

Weitere »Spezis« der Verbandsgruppe sind der seit fünf Jahren bestehende Skatklub »Kontraede«, ein DSkV-Verein in der Justizvollzugsanstalt Tegel, der »Förderverein Reickendorf«, eine feste Skatrunde von Kommunalpolitikern, und der »Skatklub Novotel«, eine vom Direktor bis zum Küchenjungen skatende Hotelmannschaft.

Die seit 1982 bestehende Geschäftsstelle hat

sich für den Betrieb der Verbandsgruppe als überaus nützlich erwiesen. So hat sich der im LV Berlin »amtsälteste« VG-Vorstand für die kommenden Jahre eine gute Ausgangsbasis geschaffen.

Manfred Töppe Osteroder Stadtmeister

Osterode. Am 7. November 1982 trafen sich 118 Damen und Herren zur 4. Osteroder Stadtmeisterschaft, bei der es neben dem Titel um 7 Pokale und 35 Einzelpreise sowie um Erinnerungsmedaillen für die ersten drei Mannschaften ging. Selbst Schirmherr Bürgermeister Siegfried Wendlandt ließ es sich nicht nehmen, beim Turnier mitzuspielen.



Manfred Töppe, der neue Stadtmeister

Nach den drei zu spielenden Serien stellt Rudi Arlik, der Vorsitzende des Osteroder Skatklubs »Dreilinden« die Sieger vor. Mit 4486 Punkten wurde Manfred Töppe von den Herzberger »Vorstadtbuben« Stadtmeister vor Skfr. Drexler (»Herz-Dame« Salzgitter), der 4217 Punkte erreichte. Tagesbeste Dame war Ilse Erler vom ausrichtenden Klub, bester Jugendllicher Olaf Hesse von »Herz-Dame« Salzgitter. Bei den Mannschaften siegte der Skatklub »Goldenes Gänseliesel« Göttingen mit 14 482 Punkten.

5 Jahre »Kontraede« Berlin

Berlin. Seit fünf Jahren treffen sich viermal jährlich Skatfreunde der Verbandsgruppe 1012 Nord-West in der Justizvollzugsanstalt Tegel, um mit dem dort bestehenden DSkV-Verein »Kontraede« Turniere auszutragen. Jeweils sechs Vereinsmannschaften aus der Verbandsgruppe und vier »Heim«-Mannschaften kämpfen dann um den »Kontraede-Pokal«. Den dort für lange Zeit einsitzenden Skatfreunden wird dadurch ein Vergleich mit im normalen Spielbetrieb befindlichen Skatfreunden ermöglicht.

Zur Jahresabschlussfeier 1982, bei der der Skatklub »Borsika 75« als Turniersieger ausgezeichnet wurde, konnte VG-Vorsitzender Dieter Braaz eine weitere erfreuliche Ehrung vornehmen: Er überreichte dem Gründungsmitglied des Skatklubs »Kontraede«, Skfr. Joachim König, seit 1978 im Vereinsvorstand tätig, die Ehrenmedaille der VG 1012 Nord-West.

Die Gastgeber revanchierten sich mit einer Ehrengabe an ihren »Verbindungsmann«, Frau Renate Tietz, BSG Transport und Verkehr. Sie vertritt die Interessen der Kontraeden in der Verbandsgruppe und im Landesverband.

Für den Landesverband Berlin übermittelte dessen 2. Vorsitzender, Skatfreund Helmut Schmidt, alle guten Wünsche für 1983.

Vorstand bestätigt

Schwenningen. Lob und Anerkennung fand in der Jahreshauptversammlung der VG 77 Schwarzwald-Bodensee die gesunde Kassenlage der Verbandsgruppe, die sich aus den Geschäftsberichten herauskristallisierte und von den Kassenprüfern mit »besonnenem, wirtschaftlichem Handeln« bescheinigt wurde.

Bei den anstehenden Neuwahlen des Vorstands erfolgte Wiederwahl, die nur im Amt des Jugendleiters eine Änderung erfuhr, nachdem Skfr. Egbert Emminger aus geschäftli-

chen Gründen nicht wieder kandidierte: 1. Vorsitzender Ludwig Feldner, 2. Vorsitzender Edgar Fesenmayr, Schatzmeister Bruno Herrmann, Schriftführer Eduard Stier, Turnierleiter Karl Jirsch, Schiedsrichter-Obmann Wilfried Boje und Jugendleiter Helmut Kimmich.

Neuwahlen

Schwarzenbach/Saale. Die in der Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe 86 Oberfranken anstehenden Wahlen brachten folgende Skatfreunde in den Vorstand: 1. Vorsitzender Walter Bauer, 2. Vorsitzender und Schiedsrichterobmann Gerhard Jaquet, Kassierer Helmut Wächter, Spiel- und Turnierleiter Horst Flügel, Jugendleiter Willi Kaiser, Damenreferentin Friedel Schulz, Listenrevisor Alfred Füg, Presse- und Werbewart Karl Dütsch.

Mit einem erhofften Überschuß aus einem Meisterturnier soll der Grundstock für einen Jugendfond gebildet werden.

Als Dank für seine Tätigkeit zugunsten der Verbandsgruppe ernannte die Versammlung Alt-Vorstand Herbert Beck zum Ehrenvorsitzenden der VG 86.

Oberkochen. Auf dem Programm der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe 88 Schwaben standen ebenfalls Neuwahlen: 1. Vorsitzender E. Reiß (Wassertrüdingen), 2. Vorsitzender R. Pape (Crailsheim), Spielwart M. Legner (Dorfmerkingen), Kassierer F. Faul (Hüttlingen), Jugendwart H. Bode (Öttingen) und Pressewart I. Hasieber (Aalen).



»Wenn Ernst August sagt, daß er mich liebt, wird er schon seine Gründe dafür haben.«

Auflösung der Skataufgabe Nr. 252

Nach der für Mittelhand und Hinterhand angegebenen Augenzahl müssen 13 Augen im Skat liegen. Dies sind Karo-Bube und Kreuz-As. Die restlichen Karten müssen so verteilt sein, daß jeder Gegenspieler in jeder Farbe die gleiche Zahl von Karten führt: 1 Blatt in Kreuz und je 3 Blätter in Pik, Herz und Karo. Dabei müssen As, 10 und König bzw. Dame der Dreierfarben jeweils in einer Hand stehen. Unter Berücksichtigung der Augenzahl für Mittelhand und Hinterhand erhält man für Mittelhand folgenden Kartensitz: Kreuz-10; Pik-Dame, -9, -8; Herz-Dame, -9, -8; Karo-As, -10 und -Dame (40 Augen).

Hinterhand führt demnach Kreuz-König; Pik-As, -10, -König; Herz-As, -10, -König; Karo-König, -9 und -8 (58 Augen). Werden die roten Farben bei Hinterhand in anderer Weise aufgeteilt, etwa Herz-König, -9, -8; Karo-As, -10 und -König, so sind dies zwar auch 29 Augen, doch ginge bei dieser Kartenverteilung Null ouvert verloren, weil der Alleinspieler einen Stich in Herz nehmen müßte.

Solche Spiele sind reine Theorie. In der Praxis wird wohl Vorhand das Spiel bekommen, den Skat aufnehmen, zwei seiner blanken 7 drücken und Grand spielen, bei dem die Gegenpartei sogar Schwarz werden kann, wenn nicht die richtige Farbe gehalten wird.



Schwere Frage! Eine Person auf diesem Bild unterscheidet sich deutlich von den übrigen. Wodurch? –

Der Herr ganz links ist kein Skatspieler!

Veranstaltungen

19. März 1983

2. offenes Burgenland-Skatturnier im »Celler Hof«, Winsener Straße 152, 2100 Hamburg 90 (B 4) – Beginn: 14 Uhr

20. März 1983

Damen-Mannschaftsmeisterschaft des LV 4 im »Fichtenhof«, Heinrich-Forke-Straße 5, 4800 Bielefeld 1

Erstes Skatturnier des Deutschen Spielkarten-Museums

am Samstag, dem 12. März 1983, in der »Filderhalle« in 7022 Leinfelden-Echterdingen.

Beginn: 14.30 Uhr.

Startgeld einschließlich Kartengeld: DM 13,- – Verlorenes Spiel DM 0,50.

Zahlung des Startgeldes am Veranstaltungstag.

Voranmeldung erbeten an:
Deutsches Spielkartenmuseum,
Postfach 10 03 51,
7022 Leinfelden-Echterdingen, oder
fernmündlich unter (07 11) 7 98 63 38.

1. Preis DM 500,-, 2. Preis DM 300,-,
3. Preis DM 200,-; dazu 1 Herrenpokal,
1 Damenpokal, 1 Jugendpokal sowie
weitere wertvolle Sachpreise.

Veranstalter:
Deutsches Spielkartenmuseum
Leinfelden-Echterdingen
Zweigmuseum des Württembergischen
Landesmuseums

Leitung und Aufsicht:
Verbandsgruppe 70/71 Württemberg des
Deutschen Skatverbandes e.V.

26./27. März 1983

Einzelmeisterschaften des LV 2 Nord in
2730 Nartum – Beginn: 9 Uhr

27. März 1983

10. LV 5-Turnier (nur für Mitglieder des LV 5)
im »Kolpinghaus«, Fröbelstraße 20,
5000 Köln 30 (Ehrenfeld) – Beginn: 10 Uhr

Offenes Grille – Westfalenblatt-Turnier im
»Grille-Festsaal«, Viktoriastraße 48,
4950 Minden (B 65) – Beginn: 14 Uhr

4. April 1983

9. Kelsterbacher Skatturnier in der
»Mehrzweckhalle Nord«,
6092 Kelsterbach – Beginn: 14 Uhr

6. Lingener Skatmeisterschaft

am Sonnabend, dem 26. März 1983,
im »Hubertushof«,
4450 Lingen-Schepsdorf.

Beginn: 14 Uhr – 2mal 48 Spiele.
Startgeld: DM 12,-, zu zahlen an der
Tageskasse oder auf das Konto Nr. 7955
bei der Kreissparkasse Lingen
(BLZ 266 500 01).

1. Preis: DM 300,- und Pokal.

Schirmherr:
Stellv. Landrat Hans-G. Strube.

Veranstalter:
Skatklub »Herz-Bube« Lingen

10. April 1983

2. Internationales Skatturnier des Skatklubs
»Goldene 7« Hamburg im Hotel »Stadt Altona«,
2000 Hamburg 50 – Beginn: 10 Uhr

15. April 1983

1. Präsidiumssitzung 1983
in 3180 Wolfsburg – Beginn: 14 Uhr

16./17. April 1983

Deutsche Skatmeisterschaften im
Mannschaftskampf in der »Stadthalle«,
Heinrich-Heine-Straße, in 3180 Wolfsburg
– Beginn am 1. Spieltag: 13 Uhr

23./24. April 1983

Berliner Einzelmeisterschaften des LV 1

1. Mai 1983

3. offene Hankensbütteler Skatmeisterschaft
im »Schützenhaus« – Beginn: 10 Uhr

7. Mai 1983

Einzelmeisterschaften des LV 4
in der »Hellbachhalle«, Grüner Weg 72,
4730 Ahlen-Vorhelm – Beginn: 9 Uhr

Tandem-Skatturnier

am 27. März 1983 im »Haus Mohr«,
Bolsterbaum 2,
4300 Essen-Katernberg.

Beginn: 15 Uhr.

Ein Turnier für Paare. Die von beiden
Partnern in zwei Listen erspielten Punkte
werden zur Ermittlung der Turniersieger
addiert.

Startgeld je Paar: DM 15,-, zu zahlen am
Veranstaltungstag. Jedes Spiel DM 0,10.

Meldungen bis zum 20. März 1983 an
Josef Hasenbeck, Ludgerstraße 27,
4100 Duisburg 1, Telefon (02 03) 35 15 45.

Veranstalter:
Skatklub »Vier Buben« Essen

10. Holstentor-Pokal-Turnier

am Freitag, dem 1. April 1983,
im Clubhaus LBV-Phönix,
Falkenstraße, 2400 Lübeck.

Beginn: 10 Uhr.

2mal 48 Spiele. Einsatz DM 13,-.
Meldungen: Telefon (04 51) 7 52 84.

5. Herbert-Ehlers- Gedächtnis-Turnier

am Freitag, dem 17. Juni 1983,
im Clubhaus LBV-Phönix,
Falkenstraße, 2400 Lübeck.

Beginn: 10 Uhr.

2mal 48 Spiele. Einsatz DM 13,-.
Meldungen: Telefon (04 51) 7 52 84.

Veranstalter:
Skatklub »Holstentor« Lübeck

Großes Fußball- und Skatturnier

des Skatclubs »Herz-Bube«
Marienhafte und der Theken-
mannschaft des »Weißen Hauses«
Marienhafte

Skatturnier am Ostermontag,
dem 4. April 1983, im »Weißen Haus«,
2986 Marienhafte

Beginn: 14 Uhr.

Startgeld einschließlich Kartengeld:
DM 40,- für Mannschaften,
DM 10,- für Einzelspieler.

Anmelde- und Einzahlungsschluß:
20. März 1983.

Einzahlungen mit dem Stichwort
»Skatturnier« auf das Konto
Nr. 3060 63355 bei der Kreis- und
Stadtparkasse Marienhafte
(BLZ 283 500 00).

Anmeldungen sind zu richten an
Klaus Busche, Warfenweg 14,
2980 Norden, Telefon (0 49 31) 62 29.

Veranstalter:
Skatclub »Herz-Bube« Marienhafte

14./15. Mai 1983

Einzelmeisterschaften des LV 3 in 3500 Kassel
– Beginn: 9 Uhr

Einzelmeisterschaften des LV 6 in
6600 Saarbrücken-Güdingen

15. Mai 1983

Einzelmeisterschaften des LV 5 im »Festsaal
der Trierer Löwenbrauerei«, Bergstraße 46,
5500 Trier

28. Mai 1983

Jahreshauptversammlung des LV 7

29. Mai 1983

Einzelmeisterschaften des LV 7 in
7141 Schwieberdingen

3. offener Köln-Pokal im »Kolpinghaus«,
Fröbelstraße 20, 5000 Köln 30
(Ehrenfeld)

4. Juni 1983

8. Elm-Meisterschaft in der »Waldgaststätte«,
Lutterspring, 3308 Königslutter
– Beginn: 15 Uhr

5. Juni 1983

2. Hans-Fabian-Gedächtnisturnier im
»Stadtgarten«, 4980 Bünde – Beginn: 10 Uhr

11. Juni 1983

Berlin-Pokal

8. Oster-Skatturnier 1983

des Skatklubs »Die Asse« Kempen
am Ostermontag, dem 4. April 1983,
in der »Adolf-Kolping-Halle« in
4152 Kempen.

Beginn: 1. Serie 10.30 Uhr · 2. Serie 14 Uhr.
Einlaß ab 9 Uhr · Siegerehrung: ca. 17 Uhr.

Startgeld einschließlich Kartengeld:
Senioren DM 13,-, Junioren DM 7,-.
Jedes Spiel DM 0,10.

Einzelwertung:

1. = DM 500,- und Pokal, 2. = DM 400,-,
3. = DM 300,-, 4. = DM 200,-,
5. = DM 100,-;

Damensonderwertung:

1. = DM 100,-, 2. = DM 50,-;

Juniorensonderwertung:

1. = DM 50,-;

Mannschaftswertung:

1. = DM 500,- und LUX Filter-Pokal,
2. = DM 300,-, 3. = DM 200,-,
4. = DM 100,-;

Damenmannschaft:

1. = DM 200,-.

Sonderpreise von LUX Filter für die drei
Besten jeder Serie.

Bei evtl. Doppelgewinnen wird der
500,- DM übersteigende Betrag als
Warengutschein ausgegeben. Weitere
wertvolle Sach- und Sonderpreise stehen
zur Verfügung. Jeder 4. Teilnehmer
erhält einen Preis.

Veranstalter:

Skatclub »Die Asse« Kempen

1. offene Oer-Erkenschwicker Skatmeisterschaft

am 9. April 1983 in der »Stadthalle«, Berliner Platz, 4353 Oer-Erkenschwick (Kreis Recklinghausen).

Beginn: 14 Uhr.

Startgeld einschließlich Kartengeld: DM 13,-. Jedes Spiel DM 0,10.

Preise:

1. = DM 500,- und Pokal,
2. = DM 300,- und Pokal,
3. = 1 tragbares S/W-Fernsehgerät und Pokal.

Weiterhin Sachpreise für DM 1000,-.

1. Damenpreis: DM 100,- und Pokal.

Anmeldungen am Spieltag.

Veranstalter:

Skatklub »Pik-Bube 61«
Oer-Erkenschwick

11./12. Juni 1983

Bayerische Einzelmeisterschaften in
8543 Hilpoltstein

12. Juni 1983

Rhein-Weser-Turnier des LV 4, »Volkshaus«,
4690 Herne-Röhlinghausen

18. Juni 1983

Baden-Württemberg-Pokal in
7717 Immendingen/Donau

25. Juni 1983

Offener Bayerischer Jugendpokal in der
»Großturnhalle« in 8867 Oettingen –
Beginn: 14 Uhr

6. Schneverdingener Stadtmeisterschaft in der
»Festhalle« in 3043 Schneverdingen –
Beginn: 14.30 Uhr

26. Juni 1983

Großer Preis von Kohlscheid in der
»Turnhalle«, Oststraße, 5120 Kohlscheid
– Beginn: 15 Uhr

20. August 1983

Stadtmeisterschaft von Hannover im
»Restauranthochhaus« in
3000 Hannover-Vahrenwald – Beginn: 14 Uhr

28. August 1983

5. Schiri-Treff des LV 5, »Kolpinghaus«,
Fröbelstraße 20, 5000 Köln 30 (Ehrenfeld)

Ernst-Lemmer-Pokal in den
»Schulheiss-Festsälen«, Hasenheide 23–31,
1000 Berlin 61

3. September 1983

13. Silberner Hirsch von Königsmoor in
2111 Königsmoor – Beginn: 14.30 Uhr

10. September 1983

»Südwest-Turnier« des LV 6 in
6806 Viernheim

17. September 1983

Offener Südwest-Pokal der VG 1041

24./25. September 1983

Deutsche Skatmeisterschaften im
Einzelkampf in der »Stadthalle«,
4930 Detmold – Beginn am 1. Spieltag: 9 Uhr

2. Korschenbroicher Stadtmeisterschaft

am Sonntag, dem 17. April 1983,
in der Mehrzweckhalle am Hallenbad
(Sportzentrum) in
4052 Korschenbroich 2 –
Kleinenbroich.

Kleinenbroich liegt zwischen Neuß und
Möchengladbach, BAB-Abfahrt
Neuß-Büttgen, etwa 7 km Richtung
Möchengladbach.

Schirmherrschaft: Bürgermeister
Freiherr von Mirbach, Graf von Spee.

Tageskasse ab 8.30 Uhr.

Beginn: 1. Serie 10 Uhr – 2. Serie 13 Uhr.

2 Serien à 48 Spiele.

Startgeld einschl. Kartengeld: DM 13,-.
Verlorenes Spiel aktuellem Präsidiums-
beschuß entsprechend.

Anmeldung am Veranstaltungstag.

Preise:

1. = DM 500,- und LUX-Filter/
Stadtkurier-Pokal,
2. = DM 300,-, 3. = DM 200,-, ferner
weitere Geld- und Sachpreise. Jugend-
und Damenpreise nach Beteiligung.

Veranstalter:

Skatclub »Hattrick Glehn 1967«

Zum 6. Mal:

Insel-Wanderpokal Norderney

(gestiftet von der Oldenburgischen Landesbank Norderney)

am 30. April 1983 im »Haus der Insel« auf Norderney unter der Schirmherrschaft von Inselbürgermeister Heinz-Ludwig Salverius.

Beginn: 9.15 Uhr.

Abfahrt Norddeich-Mole: 8 Uhr.

Zahlreiche wertvolle Sachpreise.

1. Preis im Wert von 600,- DM.

Außerdem viele interessante Sonder- und Ehrenpreise, u. a. für den Klub mit der stärksten Teilnehmerzahl und den mit der weitesten Anreise. Jugend-Wanderpokal, gestiftet vom jüngsten Klubmitglied Oliver Weckermann (* 2. März 1981).

Neu: Video-Cassettenfilm über die Insel und direkt vom Skatturnier. –

Bestellungen zum Selbstkostenpreis am Spieltag.

Ausschreibungsunterlagen,

Übernachtungswünsche und Anmeldung:

Skatclub »Norderneyer Buben«,

Postfach 1116, 2982 Norderney,

Telefon (0 49 32) 36 05 und 25 91.

Meldeschluss: 25. April 1983.

Startkartenausgabe: Bis ½ Stunde vor Turnierbeginn.

Veranstalter und Ausrichter:

Skatclub »Norderneyer Buben« (VG 29)

1./2. Oktober 1983

Mannschaftsmeisterschaften des LV 3 in 3333 Reinsdorf – Beginn: 13 Uhr

2. Oktober 1983

5. Deutschland-Pokal in der »Stadthalle«, 5650 Solingen

»Schinkenfestival« 3. offene Hankensbütteler Skatmeisterschaft

am 1. Mai 1983 im »Schützenhaus« in 3122 Hankensbüttel.

Beginn: 10 Uhr – 3mal 48 Spiele.

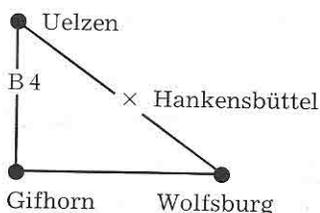
Startgeld: DM 13,- einschl. Kartengeld. Jedes verlorene Spiel DM 0,50.

Preise:

20 Rauchschinken, 20 Pfefferschinken, 20 Mettwürste.

Zusätzlich je ein Pokal für die Plätze 1 bis 5.

Voranmeldung und Übernachtungswünsche an Gerhard Wedler, Lehmkuhlenweg 14, 3122 Hankensbüttel, Telefon (0 58 32) 26 16.



Veranstalter:

Skatklub Hankensbüttel

9. Oktober 1983

Deutscher Städte-Pokal im »Schützenhaus« in 6600 Saarbrücken – Beginn: 10 Uhr

Neukölln-Pokal der VG 1044

Baden-Württembergische

Mannschaftsmeisterschaften des LV 7 in 7831 Nimburg bei Freiburg i. Br.

16. Oktober 1983

2. Herbert-Görlich-Pokalturnier des LV 1

19./20. November 1983

Mannschaftsmeisterschaften des LV 6 in 6072 Dreieichenhain

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon 0521/14 02 22. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postscheckkonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Brennerstraße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluss ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.



WENN SPIELKARTEN ...
DANN BIELEFELDER.
ES GIBT KEINE BESSEREN!

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1

I ♥ SKAT

mit Original Münchener Spielkarten von F. X. Schmid

Liebe Skatfreunde,

damit Ihr Euch untereinander besser kennenlernt, und um die Freude am Spiel aller Welt mitzuteilen, haben wir diesen Aufkleber gemacht. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag, der auch das Porto beinhaltet, senden wir Ihnen diesen Aufkleber gerne zu. Sie brauchen nur die gewünschte Menge anzugeben und den Betrag in Form von Briefmarken beizulegen.

Ihr F.X. Schmid



seit 1860

Coupon deutlich ausfüllen und einsenden an:

**F.X. Schmid Vereinigte Münchner Spielkarten-Fabriken
GmbH & Co. KG, Postfach, 8210 Prien am Chiemsee**

Bitte senden Sie mir:

- einen Aufkleber DM 2,-
- drei Aufkleber DM 3,-
- zehn Aufkleber DM 5,-

Name: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____